

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 20

Illustration: [s.n.]
Autor: Steiger, Ivan

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Bei einem Kostümball erschien Eugenie Foa, einst eine berühmte Schönheit, doch in reiferen Jahren sehr dick geworden, als Schäferin. Da bemerkte Jules Janin, der «Fürst der Kritik»: «Das ist eine Schäferin, die ihre ganze Herde verzehrt hat.»

*

Der Emporkömmling: «Jetzt kann ich schon Austern essen. Nächstens werden sie mir vielleicht auch schmecken!»

*

Auf der Schmiere. Man spielt Wilhelm Tell. Der Monolog des Tell ist dem Publikum zu lang, man lacht, man pfeift, und endlich wirft ein Zuschauer einen Schuh auf die Bühne. Der Darsteller will flüchten, aber aus der Kulisse ruft der Direktor ihm zu: «Wart wenigstens auf den zweiten Schuh!»

*

Die Frau des Bankangestellten: «Mein Mann hat seit gestern die Prokura.»

Die Nachbarin: «Und was sagt der Doktor?»

*

Der wackere Schotte McPherson ist so sparsam, daß er alle seine Kinderspielzeuge beiseite gelegt hat – für die Zeit, da er in die zweite Kindheit kommen würde.

*

An der Türe eines Ladens steht zu lesen: «Wenn Sie nicht wissen, worauf Sie Lust haben, treten Sie ein. Wir führen es.»

*

«Die Ehrenlegion», erklärte der Komponist Eric Satie. «Es genügt nicht, sie abzulehnen. Man darf sie auch gar nicht verdient haben.»

*

Marius und Olive kehren spät nachts heim. Da sehen sie zwei Gangster, die gerade in einen Juwelierladen einbrechen wollen. Schon ist Olive bereit, sich auf sie zu stürzen, doch Marius hält ihn zurück: «Nur immer langsam! Sie sind zu zweit, und wir sind allein!»



Import: A. Schlatter & Co., 2022 Bevaix NE

